

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus wöchentlich 1,10 Mk., monatlich 4,50 Mk., vierteljährlich 13,50 Mk. — Postbezug außerhalb monatlich 30 Pfg. Zustellungsgebühr. Redaktion: Am Spandhaus 7. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Einzelgenusspreis: Die 8-spaltige Seite 120 Pfg., von auswärts 160 Pfg., Arbeitsmarkt u. Wohnungsmarkt nach bel. Tarif, die 3-spaltige Reklamewelle 400 Pfg. Bei Überholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 25 Pfg. — Postfachkonto Danzig 2946. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 2900.

Nr. 220

Montag, den 20. September 1920

11. Jahrgang

Das politische Bomben-Attentat in Newyork.

Der Newyorker Bombenanschlag.

Ueber die Gründe des Attentats schwebt man bis jetzt noch vollkommen in Dunkelheit. Während man einerseits eine Verschwörung der irischen Sinnseiner mutmaßt, glaubt man andererseits an ein bolschewistisches Komplott. Einige in der Nähe des Bankhauses Morgan wohnende Personen erhielten vorher Warnungsrufe, wonach auch ein mehr persönlicher Nachschuß angenommen werden kann. Die Polizei glaubt, daß das Komplott gegen das Schahamt gerichtet war, wo 900 Millionen Gold aufbewahrt wurden. Tatsächlich sollen auch an verschiedenen Stellen 60 Millionen Wertpapiere und Obligationen fehlen. Die Vermutung ist noch immer sehr groß. Die Regierung teilt die Ansicht der Polizei von einem Komplott. Die Börse wird von Infanterie aus Washington bewacht; das Geschäft ist wieder im Gange.

Bisher sind mehrere Verhaftungen erfolgt. So hat die Polizei einen Mann namens Eduard Besser verhaftet. Er soll der Unterzeichner des Schriftstückes sein, in dem das Attentat in Wallstreet angezeigt wurde. Sein Schwager bezeichnet ihn als einen Mann, der nicht im Besitze der vollen geistigen Fähigkeiten ist. Auch bei dem ebenfalls verhafteten angeblichen Kommunisten Fisher ist Geistesgestörtheit festgestellt. Außerdem ist jetzt noch der russische Journalist Bravlewsky verhaftet. Dieser soll sich nach einem anonymen Brief in der Nähe der Wallstreet zu schaffen gemacht haben.

Um Klarheit zu schaffen, ist die Untersuchung sogar dem Generalsstaatsanwalt Palmer übertragen. Zur Verhinderung weiterer Attentate sind die Finanzzentren aller großen Städte von Newyork bis zur Küste jetzt von Polizei- und Privatpatrouillen umstellt.

Rücktritt des Reichsfinanzministers Wirth?

Berlin, 18. Sept. (W. L. B.) Zu den Gerüchten über Rücktrittspläne des Reichsfinanzministers Dr. Wirth wird mitgeteilt, daß die Gerüchte auf die Meinungsverschiedenheiten zurückgehen, die sich in der Besoldungsfrage in der letzten Zeit zwischen dem Reichspostministerium und dem Reichsfinanzministerium gezeigt haben. Diese Differenzen werde das Reichskabinett in den nächsten Tagen beschließen. Zu bemerken ist darüber hinaus, daß die Besoldungsfragen nur ein Detail in weitgreifenden Entscheidungen über die Finanzwirtschaft des Reiches und der Staaten darstelle, die in kürzester Zeit getroffen werden müssen. Dem Reichskabinett werde diese Frage in der nächsten Woche in ihrem vollen Umfang aufgerollt werden. Der Reichsfinanzminister wird mit Vorschlägen an das Kabinett herantreten.

Meuterung russischer Matrosen?

Kopenhagen, 18. Sept. „Nationaltidende“ wird aus Helsingfors gemeldet: Der Chef der russischen Ostflotte Admiral Rastolnikow ließ kürzlich an 100 Matrosen einen Mobilmachungsbehehl ergehen. Diese weigerten sich, ihm zu gehorchen und leiteten eine Bewegung gegen Rastolnikow ein, den sie „Bürger“ nannten. Rastolnikow hat die 100 Matrosen erlösen lassen, wodurch die Ordnung wiederhergestellt wurde.

Diese Meldung wird mit einer gewissen Voracht aufgenommen werden müssen, umso mehr als eine, vor einigen Tagen verbreitete Nachricht über Unruhen in Petersburg, wobei einige Volkskommisare getötet sein sollten, von Moskau entschieden dementiert wird. Wir hatten diese Meldung, weil wir von vornherein ihre Richtigkeit, wenigstens in der übermittelten Form bezweifelten, nicht gebracht.

Die erste Sitzung der Rigaer Konferenz.

Riga, 19. Sept. (W. L. B.) Am Sonnabend konferierte der Präsident der polnischen Friedensdelegation Dombsti mit dem Präsidenten der russischen Friedensdelegation Joffe. Die erste Plenarsitzung der Friedenskonferenz soll Dienstag stattfinden.

Die russisch-polnische Grenze.

Warschau, 19. Sept. Das Blatt „Gazet“ veröffentlicht eine Mitteilung, nach der die polnischen Friedensbedingungen u. a. folgendes verlangen: Bei Abschluß des Waffenstillstandes bleiben die beiden Armeen in den Stellungen, die sie augenblicklich befehlen. Die Grundlinie für die Grenze ist die Grenze der zweiten Teilung (1793). Die Gebiete westlich dieser Linie fallen an Polen oder Litauen.

Der Fabrikkrieg in Italien.

Rom, 17. Sept. Nach einer Meldung des „Giornale“ aus Neapel wollten 70 Arbeiter einer Kautschukfabrik in San Giovanni a Teduccio die anderen Arbeiter veranlassen, mit ihnen das Werk zu besetzen. Die Leitung der Arbeiter war aber dagegen. Die Unruhestifter wurden deshalb von ihren roten Fahnen von den anderen Arbeitern unter dem Gesang patriotischer Lieder zerrissen.

Paris, 19. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus Rom kommen von allen Seiten Nachrichten über eine Entspannung der Lage. Fünf Kilometer von Mantua entfernt ist eine Pulverfabrik in die Luft gestiegen. Sieben Personen wurden getötet und zahlreiche verletzt. Eine große Anzahl Gebäude wurde beschädigt.

Agrarreform in Lettland.

Riga, 18. Sept. (W. L. B.) Die Verfassungsgebende Versammlung hat mit 79 gegen 65 Stimmen ein Gesetz über eine Agrarreform angenommen. Danach erhalten die Großgrundbesitzer von ihren Gütern nur den der Größe eines mittleren Bauerngutes entsprechenden Teil. Das übrige Land wird unter Entschädigung an den Staat abgetreten und soll unter erleichterten Zahlungsbedingungen an Landwirte ohne Landbesitz verteilt werden.

Oberschlesische „Schuß“maßnahmen der Interalliierten.

Berlin, 18. Sept. Die „Oberschlesische Landeszeitung“ hat mitgeteilt, daß nach einem Bericht aus dem oberchlesischen Orte Koschowitz französische Soldaten an polnische Insurgenten Handgranaten verteilt hätten. Die Zeitung hatte die interalliierte Kommission zu einer Erklärung über diese Meldung aufgefordert. Statt nun eine Untersuchung des Falles einzuleiten, hat die interalliierte Kommission darauf das Erscheinen der „Oberschlesischen Landeszeitung“ kurzerhand untersagt.

Doch polnische Regimenter für Oberschlesien.

Breslau, 19. Sept. (W. L. B.) Die „Orenzeitung“ bestreitet die Meldung, daß in Sosnowice ein 27. Beuthener Reserve-Schützen-Regiment stehe. Es befindet sich dort überhaupt nur ein Ersatzbataillon des 11. Infanterie-Regiments. Zu diesem Abwehrgeschwader wird von unterrichteter Stelle festgestellt, daß drei Bataillone eines neu aufgestellten Regiments erst vor einigen Tagen von Krakau nach Sosnowice an der polnischen Grenze abgehoben worden sind, und daß eine etwaige andere Bezeichnung dieses Regiments an dieser unumstößlichen Tatsache nichts ändert.

Oberschlesiens Wille zum Reich.

Breslau, 19. Sept. (W. L. B.) Hier fand am 18. und 19. d. Mts. der erste Verbandstag der vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier statt, auf dem der einmütige Wille der Oberschlesier im Reich zum Ausdruck kam, Oberschlesien unter allen Umständen beim Reich zu erhalten.

Sozialistischer Präsidentschaftskandidat in Frankreich.

Paris, 19. Sept. Wie „Information“ meldet, beabsichtigen die Sozialisten der Kammer, den Abgeordneten Lemas als Präsidentschaftskandidat für die Republik aufzustellen.

Paris, 19. Sept. (Havas.) In den Wandelgängen des Senats scheint man einstimmig den Wunsch zu hegen, an Willstrand noch einmal heranzutreten, daß er die Kandidatur annehme. Im gegenseitigen Falle scheint sicher zu sein, daß die Senatoren eine Rundgebung zugunsten Leon Bourgeois veranstalten werden. Auch in den Wandelgängen der Kammer hält man es für wünschenswert, daß die Kandidatur Willstrands aufgestellt werde, da sie die einzige zu sein scheint, die fast sämtliche Stimmen auf sich vereinigen könnte.

„Gefechte“ in Irland.

Dublin, 20. Sept. (W. L. B.) In Abbeystale in der Grafschaft Limerick wurde eine Polizeipatrouille überfallen. Ein Polizist wurde getötet und zwei andere verletzt. Die Polizei umgingelte am Sonntag in Enniserry in den Bergen von Biegham eine große Anzahl Männer, die militärische Übungen abhielt. Es kam zu einem Gefecht, bei dem einige der Männer getötet und zahlreiche verwundet wurden. Die Polizei nahm mehrere von ihnen gefangen.

Wien für ein Groß-Deutschland.

Wien, 19. Sept. (W. L. B.) Die deutsch-österreichischen Vereine veranstalteten heute vormittag vor dem Rathaus eine Massendemonstration, die Berechtigung aller Deutschen wurde eine große Anzahl Männer, die militärische Übungen abhielt. Es kam zu einem Gefecht, bei dem einige der Männer getötet und zahlreiche verwundet wurden. Die Polizei nahm mehrere von ihnen gefangen.

Der Meinungskampf im Lager der U. S. P. D.

Von Heinrich Cunow.

Als sich die Unabhängigen von der alten Sozialdemokratie losgelöst und als besondere Partei konstituiert hatten, traten denn auch in dem neuen Parteilebe alsbald die selbstsamsten gegenwärtigen Auffassungen hervor. Zunächst wurden zwar die inneren Differenzen durch den Kampf gegen die alte Parteiorganisation und die jede freie politische Bewegung hindernde Unterdrückungsversuche der preußischen Regierung in den Hintergrund gedrängt, kaum aber hatte die Novemberrevolution der U. S. P. einen maßgebenden Anteil an der Regierung verschafft und der Agitation der russischen Bolschewiki die Tore geöffnet, als auch sofort innerhalb der Unabhängigen Partei der Meinungskampf über die einzunehmende politische Richtung und die Stellungnahme zu den anderen Parteien ausbrach. Über das Zusammenarbeiten mit der alten Sozialdemokratie, das Verhältnis zu den Sozialisten und Bolschewisten, über die Frage der Möglichkeit einer Teilnahme an parlamentarischen Arbeiten, der Durchführung einer verfassunggebenden Reichsversammlung, der Durchführung der Räteherrschaft nach russischem Muster, der gewerkschaftlichen Organisation oder der reinen Betriebsräteorganisation u. a. In keiner dieser Fragen ergab sich eine einheitliche Auffassung; selbst nicht in bezug auf die wenigstens zunächst einzuschlagende politische Richtung — eine Tatsache, die deutlich darin zum Ausdruck kommt, daß bald nachher die Unabhängige Sozialdemokratische Partei sich nicht weniger als drei verschiedene Aktionsprogramme leistete, von denen jedes unbeachtet blieb. Und zwar traten innerhalb der Unabhängigen Partei nicht nur zwei verschiedene Strömungen hervor, sondern drei und vier, deren Stärkeverhältnisse zudem, je nach den Umständen, ständig wechselten.

Daß sich eine Partei, die sich als ein Konglomerat verschiedener wechselnder Strömungen darstellt, trotz der für revolutionäre Stimmung der Arbeiterklasse auf die Dauer als aktionsfähiger Kampffaktor zu behaupten vermag, ist völlig ausgeschlossen. Es ist deshalb auch grundfalsch, den heutigen Meinungskampf in der U. S. P. vornehmlich oder ausschließlich als einen Streit um die Frage „Demokratie oder Diktatur?“ aufzufassen. Da sich die Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich an die Wohlfahrt nach Moskau, die Forderungen Lenins entspringen hat, steht naturgemäß diese Frage im Vordergrund der Argumentation der verschiedenen Richtungen; aber im Grunde handelt es sich um viel tiefere Unterschiede, nämlich um ganz verschiedene Ansichten über den Gang der gesellschaftlichen Entwicklung und demnach um die einzunehmende Haltung in der jetzigen Entwicklungsphase. Während bei einer Teil der Unabhängigen noch immer an die demütigende hereinbrechende Weltrevolution und die Möglichkeit einer baldigen Durchführung des Sozialismus mit dem in Aussicht eingeschlagenen Wege der Periode der Diktatur, hat ein anderer Teil diesen Glauben verloren und erkennt, daß dazu die wirtschaftlichen Voraussetzungen fehlen, also auch die Herstellung einer mit terroristischen Gewalttätigkeiten arbeitenden zentralisierten internationalen Reichsorganisationsform keinen Zweck hat. Recht charakteristisch ist in dieser Beziehung die verhaltene Resignation, die aus Mannans Auffassen in der „Freiheit“ spricht. Deshalb hat Dittmer völlig recht, wenn er nach dem Bericht der „Freiheit“ in seiner auf der Berliner Funktionärsversammlung der U. S. P. am 4. September gehaltenen Rede erklärte, daß die Gegenstände in seiner Partei sich herausgespielt hätten, daß sie zum Austrag drängten, und wenn nicht die Moskauer Streitfrage aufgenommen wäre, wäre wegen anderer Streitfragen der Streit andronkt. Tatsächlich sind die von Moskau gestellten Forderungen nicht nur ein äußerer Anlaß zu dem gegenwärtigen in der U. S. P. herrschenden Kampfe, sondern Moskau muß diese Forderungen in die Reihen der Unabhängigen gemacht, welche heute morgen ein anderes Streitobjekt anwandten und einen überlappenden Meinungskampf entfesselten. Die Unabhängigen sind in ihrer Partei in der Tat in der jetzigen inneren Parteirede und besonders zwei schärfste Meinungskämpfe hervor; aber daraus darf nicht geschlossen werden, daß nur zwei Richtungen vorhanden sind. Vielmehr besteht es vielmehr über Richtungen untereinander. Es kann deshalb auch als sicher gelten, daß wenn auf dem nächsten Parteitag eine Spaltung erfolgt, dieser ersten Spaltung bald eine weitere folgen wird. Das ist, vom allgemeinen sozialistischen Standpunkt betrachtet, eine unglückliche Tatsache. Die neue Spaltung bedeutet eine weitere Schwächung der sozialistischen Arbeiterbewegung und damit eine noch größere Schwächung ihres Einflusses auf die Regierungspolitik in Deutschland; doch wäre es verfehlt, deshalb von einer Entwicklung unermüdet ist, vor ihr die Augen zu schließen.

Die größere logische Konsequenz liegt in dem, daß die Reihen der U. S. P. erschlaffenden Meinungskampf, macht nicht auf der Seite der Kräfte, die die Arbeiterbewegung

Das Danzig-polnische Wirtschaftsabkommen.

Das Wirtschaftsabkommen zwischen Danzig und Polen ist vor einigen Tagen durch den polnischen Generalkommissar Wyzidecki als Bevollmächtigter der Republik Polen und von Oberst Strutz als Vertreter des Oberkommissars unterzeichnet worden.

Der geschlossene Vertrag hat erstmalig nur bis zum 30. November Gültigkeit. Eine Verbilligung der bestehenden Lebensmittelpreise wird sich infolge dieses Vertrages nur mit großer Mühe durchsetzen lassen.

Zur Versorgung Danzigs mit Brotgetreide

hat sich die polnische Regierung verpflichtet, der Stadt Danzig soviel Roggenmehl zu liefern, daß auf den Kopf der Bevölkerung 200 Gramm Brot zur Verteilung kommen.

Zur Versorgung Danzigs mit Kartoffeln

hat sich die polnische Regierung verpflichtet, den Bedarf des Freistaates an Kartoffeln zu liefern.

Für die Lieferung von Milch und Eiern

gestattet Polen nach dem Vertrag die Ausfuhr von Milch aus einzelnen in der Nähe gelegenen polnischen Molkereien und die Ausfuhr von Eiern.

Zur Versorgung Danzigs mit Fischen

wird die polnische Regierung die Fischereikontrolle über Danziger und polnische Fischer übernehmen. Sie erteilt den Danziger Fischern das Recht, in den polnischen Küstengewässern zu fischen.

Die Ausfuhr von Gemüse und Obst

soll soweit erfolgen, als die Versorgung der liefernden polnischen Landestelle dadurch nicht gefährdet wird.

Polen verpflichtete sich, Danzig an Futtermitteln 500 Tonnen Gerste und 500 Tonnen Hafer bis zum 1. Dezember zu liefern.

Gegenüber diesen Verpflichtungen Polens, von denen wir hoffen, daß Polen sie einhalten wird, mußte sich Danzig verpflichten, keine derartigen Waren ohne Genehmigung der polnischen Regierung auszuführen.

Wir wollen es uns für heute versagen, die Abmachungen einer kritischen Würdigung zu unterziehen, um so mehr, als in den nächsten Tagen in Polen Verhandlungen stattfinden sollen.

Turnen und Sport im Dienste der Volksgesundheit

lauter der Lichtbildervortrag, der heute abend 7 1/2 Uhr bei Schmidts, Schichaugasse 6, stattfindet. Der sicherlich sehr interessante und nützbringende Vortrag wird von der Freien Turnerschaft veranstaltet.

vern als auf die jener Arbeiter-treue an, die sich in den Kriegsjahren von uns abgewandt haben. Daß diese aber jetzt schon in größerer Masse bereit sind, wieder ihre frühere Stellung in den Reihen unserer Partei einzunehmen, möchte ich bezweifeln.

Deutschland.

Der „Todeskampf“ der Landwirtschaft.

Nach den Weherufen der agrarischen Blätter und Parlamentarier liegt die deutsche Landwirtschaft seit vier Jahren im Todeskampf. Einen interessanten Gegenbeweis liefert dazu die Zeitschrift „Der Drache“.

Table with 2 columns: Year (1913, 1919) and various agricultural statistics (Milk, Business, Reserves, etc.).

Die Steigerung macht in Prozenten

Table showing percentage increases for 4 different categories.

Die Erklärung dieser unbegreiflichen Kapitalanhäufung der „todkranken“ Landwirtschaft muß den Agrariern überlassen bleiben, die immer noch noch höheren Getreidepreisen schreien.

Ausland.

Aus dem Starrkrampf erwacht.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Im Haager Friedenspalast ist dieser Tage der erste Schiedspruch in einem Streit zwischen England, Frankreich und Spanien mit Portugal, in dem es sich um Beschlagnahme von Gütern bei der portugiesischen Revolution handelte, verkündet worden.

Hätte man doch im Juli 1914 von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht! ...

Kleine Nachrichten.

Die russische Völkervergeltung.

Paris, 18. Sept. Habes berichtet aus Stockholm, daß die norwegische Polizei bei einer Untersuchung des Dampfers Gerdat, der den russischen Gewerkschaftsdelegierten gehört, große Mengen Waffen, Munition und 1 1/2 Millionen Rubel Geld entdeckt.

Rebellenkämpfe in Kleinasien.

Paris, 18. Sept. Nach einer Habesmeldung aus Beirut hat eine französische Kolonne, die von General Gouraud in die Gegend von Damaskus entsandt wurde, um dort die Rebellen zu bekämpfen, den Feind in die Flucht geschlagen.

Stinnerstreik in England.

London, 20. Sept. (B. I. F.) Infolge des Streiks der Spinner werden am Montag in Birmingham 200 Spinnereien stillstehen und 30 000 Mann arbeitslos werden.

Der Münchener „Generalfreier“ festgenommen.

München, 17. Sept. (B. I. B.) Der zweistündige von den Kommunisten wegen der Verhaftung des Abgeordneten Eisenberger proklamierte Proteststreik wurde nur vereinzelt durchgeführt.

Stiefhinder des Glücks.

Roman von Maria Linden.

(Fortsetzung.)

4) Briefe, von immerer Unruhe ergriffen, rief eine der spielenden Kinder in die Wirtsstube, belohnt es schließlich mit einem Stück Kuchen und fragte ihn auf, ihre Schwester Gustel in die „Goldene Sonne“ zu holen.

„Lise tut heute nur wärmen“, sagte Gustel wichtig. „Es ist noch die schwere Prage von gestern da.“ Sie nahm Albertine auf den Arm und fragte ob sie mitgehen wollte.

ohne unsere Einwilligung. Wir verlieren ihn dann. Schließlich hat der Mensch doch nur einen Magen. Wenn der voll ist, und wenn er sonst alles hat, was er braucht dann hat er doch geschmeckt.

Die Danziger Straßenbahn-Fabrik beschlagnahmte. In einer Bekanntmachung des deutschen Wiederaufbauamts...

Ein mißglückter Fluchtversuch. Ein Strafgefangener mochte am Freitag gegen 10 Uhr den Versuch aus dem Gefängnis in der Schließstange auszubrechen...

Vollzeitsbericht vom 19. und 20. September. Verhaftet: 17 Personen, darunter 7 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges...

Filmchau.

Das Lichtbild-Theater „Apollo“ bringt zwei interessante Stücke zur Vorführung. Der hochaktuelle Film „Gewalt gegen Recht“...

Standesamt vom 20. September.

Todesfälle: Frau Frieda Graenewald geb. Naal, 23 J. 1 M. — Frau Auguste Bonnet alias Weidmann geb. Naal, 60 J. 1 M. — Schulmacher Ferdinand Gensel, 70 J. 7 M. — T. des Quaders Emil Zehrowski, 4 M. — T. des Scheiters Rudolf Schick, 4 M. — T. des Kaufmanns Emil Prack, 8 Mch. — Verstorben: Johann Diez, 62 J. 8 M. — Kaufmann Hermann Lehmann, 73 J. 4 M. — Knabe Benjamin J. Her, 8 M. — Walter Carl J. Her, 66 J. 7 M.

Wasserstandsberichte am 20. September 1920.

Table with 2 columns: Station name and water level change. Includes stations like Jansschütz, Weichau, Schönau, Galeshova, Neuborcherbach, Thorn, Forsten, Culm, Graudent.

Aus dem Freistadtbezirk.

Kommunikation des Bürgermeisters in Ohra. Bis zur endgültigen Regelung der Befugnisse des Bürgermeisters...

Belzug, wie im Lhra noch nicht gesehen haben dürfte. Eisen- geknickte Festwagen zeigten die Jahreszeiten...

Ohra. Der Benzonischer Adolf Staeck, Ostbahn 4. Mittel und gegenüber der gebrauchten Holz über die erfolgten Verhaftungen...

Wappot. Verkauf von Gafersoden auf Abschnitt 13. Warenkarte für Einheimische sowie auf Abschnitt 54 der Warenkarte für Fremde...

Verantwortlich für den politischen Teil Adolf Bartel, für den unpolitischen Tegeteil und die Unterhaltungsbeilage Fritz Weber...

Ämliche Bekanntmachungen.

Ausgabe neuer Hauptmarkenbogen. Am Dienstag, den 21. September, werden abgefertigt: in der die Haushaltungen der Straßen: Mädchenschule Faulgraben: Wallgasse, Anabenschule Baumgartische Gasse, Eingang Schriewiedergasse: Tobiasgasse, Löpfergasse, Wertgasse, Weismöndchenhinterg., Weismöndchenkirchweg, Zapfengasse, Ziegengasse, Zwirnigasse.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper. Montag, den 20. September 1920, abends 7 Uhr. Dauerkarten B 2. Zwangseinquartierung. Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Volkspflege.

Bemerkenswertlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Vereine. Rein Policenverfall. - Sierbehalte. - Ergänzungsliste 16 Danzig. Bruno Schmidt, Mattenboden 35.

Zigarren-Schmidt

Tabakfabrikate-Großhandel. Kleinverkauf in Danzig nur Hundegasse 14 Fernspr. Nr. 148. Zigarren von 75 Pfg. an. Zigarillos von 45 Pfg. an. Nur reine erstklassige Ware.

Die städtischen Geschäftsstellen und Kassen

haben vom 1. Oktober 1920 bis auf weiteres Dienststunden von 8-3 Uhr. Unberührt hiervon bleibt der Dienst: 1. bei dem Städt. Krankenhaus, 2. bei der Handels- und Gewerbeschule, 3. beim Arbeitshaus, 4. bei der Straßenreinigungsverwaltung, 5. bei der Markthalle, 6. bei der Stadtbücherei, 7. bei der Schlachthofverwaltung.

Neues Operetten-Theater

(früher Wilhelm-Theater.) Tel. 4092. Tel. 4092. Besitzer u. Direktor Paul Ransmann. Künstl. Leitung: Dir. Sigmund Kunstahl. Heute Montag, den 20. September abends 7 1/2 Uhr. Charleys Tante. Schwank in 3 Akten von Brantom Thomas.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Danzig und Umgegend e. G. m. b. H.

Bilanz vom 30. Juni 1920. Vermögen. Anteilkonten 16341,18 Mk. Kassenbestand und Bank-Konten 111021,73 Mk. Warenbestand 116006,68 Mk. Inventarkonto 1,- Mk. Ausstehende Forderungen 17102,96 Mk. 260479,55 Mk.

Wieder eingetroffen!

Volkstümliche Freidenkerschriften von Dr. Kramer. Kann es eine (ewige) Verdammnis geben? - 60 M. Woher kommt die Zweckmäßigkeit in der Natur? - 25 M. Friedrich der Große - ein Christ? - 30 M. Häckels Weltanschauung und das Christentum - 25 M. Die Geburt des Jesus - Wahrheit oder Dichtung? - 25 M. Wie gehe ich meinen Lebensweg? - 40 M. Mensch und Affe - 25 M. Glaube und Vernunft - 30 M. Ist Jesus gekreuzigt worden? - 25 M. Der reiche Staat ohne Armut, ohne Steuern, ohne Schulden - 30 M. Die Greuel der Heiligen Inquisition, I. Teil - 25 M. Die Greuel der Heiligen Inquisition, II. Teil - 25 M. Die Sünden der Päpste - 60 M.

Juchthaus für Schmuggel.

Der Staatsrat in Danzig hat eine Verordnung erlassen, wonach jeder, der Getreide, Mehl oder sonstige Erzeugnisse aus Getreide, ferner Vieh, Fleisch, Milch, Butter, Äpfel usw. in größeren Mengen über die Grenze des Freistaates ohne Erlaubnis ausführt, mit Juchthaus bis zu 5 Jahren bestraft wird.

Freie Turnerschaft Danzig.

Montag, den 20. September, abends 7 1/2 Uhr bei Schmidts, Schöngasse 6.

Lichtbildervortrag

Europa und Sport im Dienste der Volksgesundheit. Einmal 2 Mk. Der Vorstand.

Legen Einigkeit.

Donnerstag, den 23. Sept. 1920, abends 7 Uhr.

Liederabend Paul Seebach. Am Klavier: W. Holbing (2351). Karten zu Mk. 8.- und 2,50 bei Herrn. Lan.

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.

Sowjetrußland und wir!

Es ein wirtschaftliches Abkommen mit Rußland zurzeit erstrebenswert? Von Dr. Roderich v. Ungern-Sternberg. Preis 2,40 Mark. Buchhandlung Volkswacht. Im Spandhaus 6 und Paradiesgasse 22.

Wohlbefinden und Genuß

aus der Schnupftabak-Fabrik von Julius Gosda, Danzig, Große Fährergasse 5 und 2 Prießberggasse 5. Neelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer.